



Thomas Geisen

## **(Neue) Herausforderungen bearbeiten: Wege sozialer Innovation im Eingliederungsmanagement**

Moderne Arbeitsgesellschaften sind einem kontinuierlichen, zum Teil einem dynamischen Wandel unterworfen. Dies erfordert von den in der Arbeitsintegration tätigen Institutionen und Organisationen sowohl eine stetige Anpassung ihrer Massnahmen und Aktivitäten an neue Herausforderungen am Arbeitsmarkt, aber auch die Entwicklung und Einführung von Angeboten, die diesen Herausforderungen besser gerecht werden können. Begrifflich und konzeptionell können diese Entwicklungen als unterschiedliche Prozesse sozialer Innovation verstanden werden. Ihnen ist gemeinsam, dass sie Reaktionen auf neue soziale, politische, wirtschaftliche oder kulturelle Entwicklungen darstellen, durch die Wirksamkeit und Erfolg bisheriger Massnahmen und Angebote abnehmen, sich verändern oder auch vollständig verloren gehen. Soziale Innovation findet daher in der Arbeitsintegration sowohl als kontinuierlicher Prozess statt, als auch als umfassende Neuentwicklung. Im Zuge der aktuellen Herausforderungen in der Arbeitswelt, etwa im Kontext von demografischer Entwicklung, Fachkräftemangel und Digitalisierung, hat der Bedarf an sozialer Innovation in der Arbeitsintegration zugenommen. Für Fachpersonen und Institutionen scheinen die Anforderungen in der Arbeitsintegration zugenommen zu haben, insbesondere auf Grund einer Zunahme komplexer sozialer und gesundheitlicher Belastungen von Personen in der Arbeitsintegration. In Bezug auf die Frage nach den Kriterien von sozialer Innovation in diesem Handlungsfeld fehlt es bislang allerdings sowohl an Wissen über die Entstehung und Entwicklung sozialer Innovationsprozesse in der Arbeitsintegration, als auch an Kriterien zur Unterscheidung verschiedener Formen der sozialen Innovation, etwa nach radikaler oder inkrementeller (vgl. Howaldt/Schwarz 2010). Insgesamt kann jedoch gesagt werden, dass Innovationsprozesse in der Arbeitsintegration in ihren Anforderungen komplexer geworden sind. Denn sie bedingen sowohl eine kontinuierliche anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung, Umsetzung und Evaluation als auch den Transfer des gewonnenen Wissens in Beratungs- und Weiterbildungsdienstleistungen. Ohne eine Kooperation und Koordination von Hochschulen und Institutionen und Organisationen des Handlungsfeldes ist dies kaum zu leisten. Zugleich bedarf es aber auch einer stärkeren Professionalisierung der in der Arbeitsintegration tätigen Fachpersonen. Da es sich bei diesen nicht mehr bloss um Anwendende von neuem (Fach-)Wissen handelt oder von Methoden, vielmehr sind sie vielfach zu Koproduzenten des Wissens im Rahmen von Praxisforschung geworden. Auch für die Weiterbildung verändern sich die Anforderungen und Rahmenbedingungen: Innerhalb von iterativer Weiterbildung geht es dabei vor allem um die Entwicklung und den stetigen und vertieften Ausbau der für eine Tätigkeit in der Arbeitsintegration erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen. Auf Grund dieser 'neuen' Anforderungen an die Fachpersonen, sind auch die Institutionen der Weiterbildung gefordert. Denn um Prozesse iterativer Weiterbildung angesichts eines beschleunigten gesellschaftlichen Wandels leisten zu können, müssen sich auch die Weiterbildungsinstitutionen verändern. Sie können sich nicht mehr allein auf die Vermittlung von vorhandenem, erprobten und gesichertem Wissen beschränken. Vielmehr ist es für die Weiterbildungsinstitutionen erforderlich, selbst neues Wissen zu generieren, darauf abgestützt Weiterbildungsbedarfe zu eruieren, und diese dann curricular in konkreten Weiterbildungsangeboten umzusetzen. Soziale Innovation wird auf diese Weise sowohl unmittelbar, über die Wissensgenerierung und die Analyse und Umsetzung von Weiterbildungsbedarfen, als auch mittelbar angestrebt, und zwar über die Tätigkeiten der in den Weiterbildungsangeboten qualifizierten Fachpersonen. Im Rahmen der Tätigkei-



ten im Bereich Eingliederungsmanagement des Schwerpunktes Menschen im Kontext von Erwerbslosigkeit an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW soll dies beispielsweise durch folgende Aktivitäten und Massnahmen erreicht werden:

- Es werden Fragestellungen in Bezug auf die Ausstattung von Eingliederungsleistungen generiert. Das Wissen trägt dazu bei bestehende Konzepte der Eingliederung zu überprüfen, weiter zu entwickeln und neue Konzepte zu entwerfen, damit Eingliederung im Sinne einer Arbeitsmarktintegration gelingt.
- Es werden Fragestellungen in Bezug auf die Internationalisierung der Arbeitsmärkte generiert, Das Wissen trägt dazu bei bestehende Formen der Internationalisierung der Arbeitsmärkte zu überprüfen, damit Eingliederung im Sinne einer Arbeitsmarktintegration auch im Kontext von Migration besser gelingt.
- Es werden Fragestellungen in Bezug auf die Transformation des Sozialstaates generiert. Das Wissen trägt dazu bei, sozialstaatliche Bedingungen zu identifizieren, die zu einer gelingenden Eingliederung im Sinne einer Arbeitsmarktintegration führen.
- Das Konzept Eingliederungsmanagement, welches im Rahmen von Weiterbildungsangeboten an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW an Fachpersonen in der Arbeitsintegration vermittelt wird, befähigt a) die Teilnehmenden zu innovativem Handeln innerhalb von Unternehmen, sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, eine neuartige Kultur in Personalpolitik in Unternehmen zu entwickeln, die die Arbeitsintegration aktiv fördert; b) die Teilnehmenden zu innovativem Handeln bei der Gestaltung von Prozessen der Arbeitsintegration zu einer Erst- und Reintegration von erwerbsfähigen Personen in Unternehmen.
- Es werden Fragestellungen in Bezug auf die Entwicklung von Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit im Bereich Arbeitsintegration und Eingliederungsmanagement generiert. Damit können die individuellen und strukturellen Handlungsmöglichkeiten von Professionellen erweitert werden.
- Zur Umsetzung der innovativen Potentiale leistet eine international vergleichende Forschung wichtige Beiträge. Sie trägt dazu bei methodologischen Nationalismus zu vermeiden, und vertieft das Wissen um innovative sozialstaatliche und unternehmerische Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten.

Vor dem Hintergrund der skizzierten Ausgangslage in der Arbeitsintegration als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit und der Bearbeitung dieser Herausforderungen im Rahmen im Bereich Eingliederungsmanagement sollen im Rahmen des Vortrags folgende Fragestellungen bearbeitet werden:

- 1) Welche Bedeutung hat soziale Innovation in der Arbeitsintegration?
- 2) Welches Verständnis von sozialer Innovation kommt zur Anwendung?
- 3) Welchen Beitrag kann Professionalisierung zu sozialer Innovation leisten?
- 4) Welche Voraussetzungen müssen institutionell gegeben sein, um innovationsorientierte Professionalisierungsprozesse umsetzen zu können?